

58) Kirche zu Gitter, um 1842 erbauet, etwa 35 Fuß lang, 30 Fuß breit, mit schlichten Mauern aus Quadersandstein, einer Balkendecke und einem Thurme an der Westseite. Hinsichtlich der Kirchenbücher s. die Kirche zu Salzgitter.

59) Kirche zu Gleidingen, 60 Fuß lang, 28 Fuß breit, 1821 restaurirt, hat Bruchsteinmauern und ein Brettergewölbe. Der Westseite ist 1720 — 1725 ein massiver Thurm vorgebauet. — In der Sacristei ein außer Gebrauch gekommener Taufstein mit Inschrift von 1612. — Kirchenbücher erst seit 1780 vollständig.

60) Kirche zu Gödringen. Schutzpatron St. Nicolaus. Die Kirche bildet ein Oblongum, 42 Fuß lang, 22 Fuß breit, hat schlichte Mauern aus Sandstein mit Eckquadern, Rundbogenfenster, ein halbkreisförmiges Brettergewölbe und im Westen einen, mit gewölbter Durchganghalle versehenen, um 1750 erbaueten Thurm. — Kirchenbücher seit 1688. In dem ältesten derselben die Notiz, daß der dritte evangelische Prediger, Joh. Bissendorf, 1629 zu Steuerwald seiner Schriften wegen mit dem Schwerte hingerichtet sei. Näheres hierüber aus dem hannov. Magazin vom Jahre 1821 mitgetheilt.

61) Marktkirche SS. Cosmae et Damiani zu Goslar. Einer ecclesia forensis wird schon bei einer Kirchenvisitation im J. 1151 gedacht. Die alten Theile der vorhandenen Kirche dem Style nach dem 12. Jahrhundert angehörend. Beschreibung derselben in Withoff's Archiv für Niedersachsens Kunstgeschichte. — Die Marktkirche, ursprünglich eine dreischiffige gewölbte romanische Basilika, mit Querschiff, halbkreisförmigem Chorschluß, zwei halbrunden Conchen an der Ostseite der Kreuzarme, und im Westen mit 2 bis zum Glockenhanse eine Masse bildenden, dann rechteckig aufsteigenden Thürmen. Letztere nach dem Brande von 1844 in alter Weise erneuert. Der Chor 1478 gothisirt. Jedem Seitenschiffe ist ein Nebenschiff gothischen Styls hinzugefügt, so daß die Kirche jetzt 5 Schiffe zeigt. An der Nordseite neben dem Chore ein zweistöckiger spätgothischer Anbau vom Jahre 1535, unten zur Sacristei, oben zum Archive dienend. In den Chorfenstern Reste von Glasmalerei. — Altar und Altarwand von Holz im Styl der Renaissance, mit figürlichen Darstellungen. — Die Kirche besitzt 4 silberne vergoldete Kelche, davon 2 kunstreich gearbeitet, eine silberne Ampulle, 2 dergleichen Patenen und einen Abendmahlslöffel. — Großes metallenes Taufgefäß vom Jahre 1573 mit figürlichen Darstellungen und Inschriften. — Kanzel im Geschmack der Renaissance von Holz mit Bildwerken. — Die 3 Glocken neu. — Die alten Kirchenbücher der Marktkirche, welche die frühere